



Albstadt Im Naturschutzgebiet Geifitze haben sich **einige Biber** häuslich eingerichtet und bauen kräftig um.

Von Tag zu Tag

ZITAT DES TAGES

Denn wer sich nicht erinnert, was geschehen ist, der hat auch vergessen, was geschehen kann.

Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier

HISTORISCHE DATEN

1959 - Der US-Raumfahrtbehörde Nasa gelingt es, zwei Affen nach einem 15-minütigen Weltraumflug mit einer „Jupiter“-Rakete lebend und unverletzt in der Nähe der Karibikinsel Antigua zu bergen.

1998 - Nach jahrelangen Auseinandersetzungen verabschiedet der Deutsche Bundestag ein Gesetz, das mehrere Hunderttausend Opfer der NS-Justiz rehabilitiert.

2009 - Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) löst die Nationalmannschaftskader mit sofortiger Wirkung auf. Der Verband reagiert damit unter anderem auf den Dopingfall Christian Ahlmann.

GEBURTSTAGE

1929 - Horst Frank, deutscher Schauspieler, Filme „Hunde, wollt ihr ewig leben“, „20 000 Meilen unter dem Meer“, TV-Serie „Timm Thaler“, in Lübeck/Schleswig-Holstein geboren. Gestorben 25. Mai 1999 in Heidelberg.

1944 - Rudy Giuliani, amerikanischer Politiker, Bürgermeister von New York 1994-2001, in New York geboren.



Die holländische Zwangsarbeiterin Elisabeth Renne (linkes Foto) ist auf dem Balingener Stadtfriedhof beerdigt. Am Freitag endete für Gerda Renne und ihre Tochter Tanja gemeinsam mit ihren Lebensgefährten eine jahrzehntelange Suche nach dem Grab ihrer Schwägerin beziehungsweise Tante.
Fotos: Privat/Gert Ungureanu

Vom Schicksal und Gedenken der NS-Zwangsarbeiterin Elisabeth Renne

Geschichte Alte Wunden sind verheilt, eine neue Wunde schmerzt. Das Umbetten von NS-Tätern und NS-Opfern in ein gemeinsames Grab auf dem Balingener Stadtfriedhof sorgt für Unverständnis. Von Gert Ungureanu und Klaus Irion

11 Werke für Kunst- und Kulturpreis

Wettbewerb Die Sieger des Kunst- und Kulturpreises stehen nun fest. Wer es ist, wird aber erst im Juli verraten.

Zollernalbkreis. Was macht den Zollernalbkreis für Jugendliche aus? Dies in einem dreiminütigen Video darzustellen war Aufgabe des zweiten Kunst- und Kulturpreises, den der Zollernalbkreis in Kooperation mit PKF Wulf Egermann und der Sparkasse Zollernalb 2021 ausgelobt hat.

Bis zum Bewerbungsschluss gingen 11 Einsendungen von Vereinen, Schulklassen, Gruppen oder Einzelpersonen aus dem Zollernalbkreis ein. Die Jury, bestehend aus Prof. Wibke Heidig, Studiendekanin an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Matthias Wissmann, Drehbuchautor und Regisseur aus Albstadt, Christoph Abt und Tobias Gäckle-Brauchler vom Kreismedienzentrum Zollernalbkreis, Ralf Hirmer von der Sparkasse Zollernalb, Ralph Setzer von PKF Wulf Egermann sowie Karl Wolf, Dezernent der Hauptverwaltung am Landratsamt Zollernalbkreis, haben nun die drei Gewinner ausgewählt.

In einer öffentlichen Preisverleihung am Donnerstag, 14. Juli, werden ihre Gewinnervideos in den Räumlichkeiten der Sparkasse Zollernalb vorgestellt. Es werden Preise im Gesamtwert von 6000 Euro vergeben.

Als Tanja Renne und ihre Mutter Gerda vor dem Grabstein neben dem Balingener Ehrenmal stehen, haben sie Tränen in den Augen. 77 Jahre nach dem Tod ihrer Schwägerin beziehungsweise Tante haben sie das Grab von Elisabeth Renne ausfindig gemacht. Sie hatten zuvor das Internationale Rote Kreuz angeschrieben, verschiedene Behörden in Deutschland und Balingen. Jetzt, endlich, sind sie angekommen.

Tanja und Gerda Renne leben in Breda in Holland. Nach einem Urlaub im Schwarzwald haben sie für ein paar Stunden in Balingen angehalten und sind auf Spurensuche gegangen. Mit dabei: Stadtarchivarin Yvonne Arras und Michael Walther vom Arbeitskreis „Wüste“. Der Stadtarchivarin war der Name der Gesuchten geläufig, als die Anfrage ins Stadtarchiv gekommen war.

Wer war Elisabeth Renne? „Die Schwester meines Vaters“, sagt Gerda Renne. Ihr Vater, der gesundheitlich stark angeschlagen gewesen sei, wäre auch gerne nach Balingen gekommen, nachdem die Familie 2005 herausgefunden hatte, dass es hier wohl das Grab gab. Aber das habe er nicht mehr geschafft. Ihre Mutter habe hingegen nie von der Schwägerin gesprochen. Warum, wisse sie nicht.

Jetzt, meinen die beiden Frauen, könnten sie endlich mit der Familiengeschichte abschließen: „Man wird ruhiger“, sagt sie, „wenn man weiß, wo es ist.“ Was die beiden Frauen bis zu ihrem Besuch in Balingen nicht wussten: Am 8. März 1945, kurz vor ihrem Tod, hatte Elisabeth Renne ein Kind zur Welt gebracht. Einen

kleinen Jungen, der im Alter von nur drei Wochen gestorben ist. Sein Name war Antonio. „Wohl nach seinem Großvater, der Anton hieß“, meint Tanja Renne. Was die beiden Frauen aus den Erzählungen des Vaters wissen, ist, dass Elisabeth Renne wohl heiraten wollte. Dazu sei es nicht mehr gekommen: Sie starb am 26. April 1945 an Tuberkulose. Wohl im Kreiskrankenhaus, direkt gegenüber vom Friedhof.

Warum sie am 30. Juni 1944 nach Balingen gekommen ist? Vermutlich freiwillig, meint Michael Walther. „Um Geld zu verdienen.“ Knapp drei Tage davor sei sie aus den Niederlanden ausgeerist. Daheim, in Holland, sei man davon ausgegangen, dass sie im Krankenhaus gearbeitet habe, sie sei Krankenpflegerin gewesen. Aber in den Unterlagen heißt ihre Berufsbezeichnung „Rüstungsarbeiterin“. Wahrscheinlich bei dem Ableger, den die Oberndorfer Waffenschmiede Mauser in Balingen gebaut hatte, nachdem die Gießerei in Oberndorf zerbombt worden war.

Bitterer Beigeschmack

Aufgrund der Lebensumstände und der Tatsache, dass Elisabeth Renne in einem Lager für Zwangsarbeiter gelebt hat, sind sich Dr. Arras und Dr. Walther sicher, dass auch die Holländerin als Zwangsarbeiterin hatte schufte müssen.

Sie habe ihrer Familie die Wahrheit nie mitgeteilt. Warum das? Und warum habe die Mutter nie über die Schwester des Vaters gesprochen? Vielleicht, vermutet die Stadtarchivarin, habe sie sich geschämt, dass die Schwester ihres Mannes freiwillig nach Nazi-

Deutschland gegangen sei.

Die Vergangenheit, konkret das Leben und Sterben von Elisabeth Renne, ist für ihre Verwandten nun offenkundig. Für Stadtarchivarin Arras und Historiker Walther hat ihr Grab auf dem Balingener Friedhof aber einen bitteren Beigeschmack: „Fünf Tote aus den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs sind her umgebettet worden“, sagt sie und kritisiert: „Als Ehrengräber zusammengelegt, obwohl es ethisch und moralisch fragwürdig ist: Täter und Opfer liegen beieinander.“

„Ich frage mich dabei schon, wofür man im Jahr 2009 in Balingen den Arbeitskreis Wüste gegründet hat, wenn die Verantwortlichen bei der Stadt dann solch ein zweifelhaftes Umbetten vornehmen“, Dr. Walther. Denn – und das erzürnt ihn zusätzlich – das Umbetten ist nicht etwa einige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg geschehen, sondern im Jahr 2020.“

Für den Historiker ist diese Vorgehensweise der Stadt Balingen „pietätlos, ignorant und eine Dummheit“. Zumal es bekannt gewesen sei, dass mit Elisabeth Renne, Helene Malherbe und Wasili Noviki drei NS-Opfer und mit Wilhelm Brüntgens und Johann Brunner zwei NS-Täter ins gemeinsame Grab umgebettet worden seien.

Die beiden Letztgenannten waren laut Dr. Walther Mitglieder der Organisation Todt, einer paramilitärischen Baugruppe im NS-Staat, die nach ihrem Führer Fritz Todt (1891–1942) benannt worden war. Wie der Internet-Homepage des Arbeitskreises Wüste zu entnehmen ist, war die



Historiker Dr. Michael Walther legt am umstrittenen Fünffachgrab Blumen für Elisabeth Renne ab.

Organisation Todt auch in Balingen und Umgebung aktiv. „Die OT war neben der Errichtung der KZ-Außenlager in Bisingen, Dormettingen und Dautmergen (die KZ-Außenlager in Erzingen,

Frommern, Schömberg und Schörzingen existierten zu diesem Zeitpunkt schon) auch für den Aufbau der „Wüste“-Werke verantwortlich.“
Balingen

Bergwacht rettet Wanderer

Burladingen. Mit ausschließlichen Prellungen hat ein Wanderer am Donnerstag ein Abrutschen nahe des Killer Bergs bei Burladingen-Ringingen überstanden. Er war abwärts in Richtung Burladingen-Killer unterwegs, als er stolperte und 15 Meter den Abhang hinunterfiel. Die zu Hilfe gerufene Bergwacht des Roten Kreuzes war mit zwei Fahrzeugen und mehreren Einsatzkräften vor Ort. Mittels einer Gebirgstrage wurde der Verunglückte bis zum Rettungswagen transportiert.
Dietmar Dieter



Mittels Gebirgstrage wurde der verunglückte Wanderer zum Rettungswagen gebracht. Foto: Dietmar Dieter

Bikepark Mit Messer und Stein bedroht

Burladingen. Ein 26-jähriger Mann wurde am Donnerstagnachmittag auf dem Gelände des Burladinger Bike-Parks von einem Bügel des Lifts am Kopf getroffen, als er zu Fuß auf der Liftspur unterwegs war. Daraufhin soll er zwei Mitarbeiter mit einem Messer und in der Folge mit einem Stein bedroht haben. Als die alarmierte Polizei hinzukam, bedrohte er die Mitarbeiter weiterhin und beleidigte die Beamten. Er wurde vorübergehend festgenommen.
Polizei

ZAHLE DES TAGES

51

weitere Coronafälle wurden für Donnerstag und Freitag bestätigt. Albstadt (9), Balingen (11), Bisingen (5), Bitz (2), Burladingen (3), Dotternhausen (1), Grosseffingen (1), Haigerloch (4), Hechingen (3), Jungingen (1), Meßstetten (4), Nusplingen (1), Obernheim (1), Rangendingen (3), Schömberg (1), Winterlingen (1). Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 171,2.